

Sprache in der Praxis!

Ein Projekt von JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge

„Raus aus dem staubigen Klassenzimmer, rein ins Leben!“ – so könnte man das Motto des neuen Projektzweigs bei der Bildungsstätte JACK beschreiben (wüsste man nicht, dass der Unterricht dort alles andere als trocken ist). Dabei hospitieren einzelne Schülerinnen der Sprachschule ein, zwei, drei Mal wöchentlich in einer Neuköllner Institution oder Organisation, einer Kita, einem Seniorenheim, einer Holzwerkstatt zum Beispiel. Für ein paar Monate übt sie so „Sprache in der Praxis“.

Sprache in ihrer Praxis zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich selbst in Selbstwirksamkeit zu erfahren, das ist der Kern des Projekts. Und es geht um mehr: Die Einrichtungen werden in ihrem Arbeitsalltag unterstützt, es gibt einfach ein bisschen Abwechslung und Raum für neue Begegnungen. Nach und nach kommen neue Organisationen hinzu, die sich miteinander vernetzen und Neues entstehen lassen. Und nicht zuletzt erweitert sich das Curriculum für den „normalen“ Unterricht bei JACK.

Die Idee war schon lange bei JACK und Pallotti-Mobil, der Dachorganisation, da. Den Startschuss bildete im Herbst 2018 die Förderzusage einer Stiftung, die sich international die Stärkung von Frauen, Fempowerment, auf die Fahnen geschrieben hat. Die Unterstützung ist mit genauen Zieldefinitionen und Wirkungstests verbunden.

Anfang 2019 dann der erste Einsatz einer Schülerin: Sie unterstützt mehrmals in der Woche eine Kita. Eine zweite geht für drei Monate lang in ein Seniorenheim. Gleichzeitig lernen die anderen Schülerinnen in den Klassen bei JACK neue Vokabeln: von „Rollator“ über „Schichtplan“ bis zu „Krippe“. Noch vor dem Sommer sollen neue Einsatzstellen dazukommen, nach dem Sommer dann auch welche, die nicht zwingend im Dunstkreis „klassischer Frauenberufe“ liegen. Das Projekt wächst also langsam an, Ausrichtung und Ziele werden kontinuierlich an die Entwicklung und an die Bedarfe und Wünsche aller Beteiligten angepasst. Wie überhaupt es sich um ein Projekt handelt, bei dem sich Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Bedürfnisse gemeinsam auf den Weg machen.

Hier sind also Menschen im besten Pallotti-Mobil-Sinne „mit Menschen unterwegs“.

Sprache in der Praxis – wozu?

Ein Projekt mit Multiakteurinnenansatz

Wie oft bei Pallotti-Mobil machen sich auch bei diesem Projekt Menschen miteinander auf dem Weg. Wir sind nicht Organisator*innen hier und Teilnehmende dort; hier treffen unterschiedliche Bedürfnisse aufeinander – und stellen alle im Mittelpunkt:

Die hospitierende Schülerin

- möchte ihre Sprachkenntnisse im realen Leben ausprobieren
 - möchte auch außerhalb der Schule Kontakte knüpfen

Die Einrichtung

- braucht Unterstützung in Teilbereichen der alltäglichen Arbeit
- sucht Kontakt zu Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund

Die Schule und die Mitschülerinnen

- möchten endlich Vorbilder, die in der neuen Heimat sich was trauen
 - möchten neuen Schülerinnen ermutigen, sich auszuprobieren

Andere Organisationen und Vereine

- möchten sich trotz knapper (Zeit-) Ressourcen weiterentwickeln
- suchen kollegiale Beratung über ähnliche Herausforderungen

Die Nachbarin und der Nachbar

- möchten ein Umfeld, wo tatsächliche Begegnung statt Vorurteile zählen
 - würden gerne Berührungängste ablegen

Fördernde

- möchten dabei sein, wenn Menschen sich gemeinsam auf den Weg machen
 - wollen ihr Geld für nachhaltige Veränderung einbringen

Sie möchten mitmachen und mit uns unterwegs sein? Dann kontaktieren Sie uns: D. Dachrodt: info@jack-berlin.org | P. Kirberger, pallottimobil@christophorus-berlin.de